

Der Erzähler vom Schwarzwald

Unterhaltungs-Blatt zum Freien Schwarzwälder.

Wittmoach, den 28. Januar

1910

„Spotten Sie nur! Sie wissen nicht... darf ich mich neben Ihnen niederlassen?“
„Diese Dank von einem Fräulein dient dem allgemeinen Besten!“
Er schien gar nicht den Spott zu fühlen, sondern setzte sich umher der schlafartigen Schönen nieder.
„Ich komme Abschied zu nehmen, Abschied nach Laugen, gemeinamen Stades, wenn ich mich so ausdrücken darf.“
„Bitte, drücken Sie nur!“
„Leider komme ich ohne jede Blume, denn da ich eine Ahnung von Ihrer Klugheit hatte, so...“
„Nicht ist gut! Sollten Sie recht haben? Wohl dem Mädchen, wenn es intuitiv fühlt, daß eine Gefahr im Anzuge ist, daß Stürme könnten hervorbrechen.“ Sie brach plötzlich ab und versenkte ihr Gesicht in das geöffnete Handtäschchen.

„O bitte, fahren Sie fort, Fräulein Ephyllie.“
(Schluß folgt)

In den Stachelndraht gerodet.
Ein unglücklicher Unfall beim Rodeln ereignete sich am Dainberge bei Aich in Wöhnen. Das 24 Jahre alte Fräulein Anna Künzel aus Aich fuhr in rasendem Tempo über einen vereisten Abhang neben der eigentlichen Rodbahn, verlor die Herrschaft über den Schütten und stürzte mit voller Wucht in einen Stachelndraht, den sie bei der inzwischen eingetretenen Dunkelheit nicht sehen konnte. Mundberstört brachte man die Verunglückte in die erste Wohnstube; ihr ganzer Kopf war durch den Stachelndraht zerfleischt worden, das rechte Ohr war durchtrennt, die Lippen waren durchgerissen und Wangen und Hals furchbar zerfleischt, auch an den Händen erlitt die Rodlerin nicht unbedeutende Verletzungen. Die Ärzte vernähmten nicht weniger als sieben klaffende Wunden. Der Zustand der Bedauernswerten ist sehr kritisch.

Briefstil. Witou erhält vom Magistrat seines Geburtsortes die Nachricht vom Tod eines seiner Vettern, und er schreibt dem Bürgermeister des Dörchens folgenden Brief: „Ich danke Ihnen für den Tod meines Vetter. Was mich betrifft, so sage ich hier im Krankenhaus an den Tischen eines Anstalles um ein Wein wenig, mit dem ich zeichne als Ihr ergebener B.“
— Das Schlagwort: „Du bist 'n lang fauler Sämmel, Mutta hat mir erzählt, daß du wieder de Schule geschwänzt hat!“ — „Ja, Bata, — aba der ist keine Faulheit bei mir — der ist Klaffenhaft!“

Käsele-Edel.
Kreberkäsele.
Im Tal und auf den Höhen
Und an des Waldes Rand,
In Feld und Wald zu sehen,
Den Hirten wohl bekannt.
Werd ich verfehrt genommen,
Bin ich ein tugig Gaud.
Wer in mit Wohnung genommen
Bleibt schwärzlich wieder aus.
(Nach — 6 —)

Ausführung des Magischen Quadrats in voriger Nummer:

W	E	I	N
E	L	S	A
I	S	I	S
N	A	S	E

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

Wichtig geht von Herrn. Knobloch, Metzgermeister hier.

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade



Kardinal Sattler

nicht, aber geflogen bin ich trotzdem tüchtig. Als ich hörte Sie seien Hals über Kopf entflohen, da gab es für mich nur den einen Gedanken, hierher.
„Zu laufen und mich zu ersprechen aus meiner irdischen Betrachtung?“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Fräulein Rohr!“
„Fräulein Ephyllie Rohr! Der Vorname klingt so wunderbar!“
„Weinwegen!“
„Bin ich gerannt! Immer nur den Bahnhof vor Augen und das Gesehe, daß kein Zug Sie mir vor der Zeit entfähre!“
„Denn das würden Sie höchlich nicht überlebt haben!“
„Was Herr Stein?“
„Schwerlich, Fräulein Ephyllie... Rohr! Ich so recht?“
Sie nickte ganz beifriedigt.
„Anstehend sind Sie auf dem Wege der Besserung!“
„Nur äußerlich, nur äußerlich! Aber da drinnen, da steht es wohl aus!“
„Das sind ja sprechliche Verkäufnisse!“
„Dreierlei führt mich noch in fliegender Eile zu Ihnen! Eigenlich noch mehr! Denn hätten müßte ich Ihnen, daß Sie mir gestern abend nicht die geringste Bedeutung von Ihrer so baldigen Abreise machten! Aber nun soll alles vergessen und...“
„vergeben sein! Amen!“

nicht, aber geflogen bin ich trotzdem tüchtig. Als ich hörte Sie seien Hals über Kopf entflohen, da gab es für mich nur den einen Gedanken, hierher.
„Zu laufen und mich zu ersprechen aus meiner irdischen Betrachtung?“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Fräulein Rohr!“
„Fräulein Ephyllie Rohr! Der Vorname klingt so wunderbar!“
„Weinwegen!“
„Bin ich gerannt! Immer nur den Bahnhof vor Augen und das Gesehe, daß kein Zug Sie mir vor der Zeit entfähre!“
„Denn das würden Sie höchlich nicht überlebt haben!“
„Was Herr Stein?“
„Schwerlich, Fräulein Ephyllie... Rohr! Ich so recht?“
Sie nickte ganz beifriedigt.
„Anstehend sind Sie auf dem Wege der Besserung!“
„Nur äußerlich, nur äußerlich! Aber da drinnen, da steht es wohl aus!“
„Das sind ja sprechliche Verkäufnisse!“
„Dreierlei führt mich noch in fliegender Eile zu Ihnen! Eigenlich noch mehr! Denn hätten müßte ich Ihnen, daß Sie mir gestern abend nicht die geringste Bedeutung von Ihrer so baldigen Abreise machten! Aber nun soll alles vergessen und...“
„vergeben sein! Amen!“

nicht, aber geflogen bin ich trotzdem tüchtig. Als ich hörte Sie seien Hals über Kopf entflohen, da gab es für mich nur den einen Gedanken, hierher.
„Zu laufen und mich zu ersprechen aus meiner irdischen Betrachtung?“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Fräulein Rohr!“
„Fräulein Ephyllie Rohr! Der Vorname klingt so wunderbar!“
„Weinwegen!“
„Bin ich gerannt! Immer nur den Bahnhof vor Augen und das Gesehe, daß kein Zug Sie mir vor der Zeit entfähre!“
„Denn das würden Sie höchlich nicht überlebt haben!“
„Was Herr Stein?“
„Schwerlich, Fräulein Ephyllie... Rohr! Ich so recht?“
Sie nickte ganz beifriedigt.
„Anstehend sind Sie auf dem Wege der Besserung!“
„Nur äußerlich, nur äußerlich! Aber da drinnen, da steht es wohl aus!“
„Das sind ja sprechliche Verkäufnisse!“
„Dreierlei führt mich noch in fliegender Eile zu Ihnen! Eigenlich noch mehr! Denn hätten müßte ich Ihnen, daß Sie mir gestern abend nicht die geringste Bedeutung von Ihrer so baldigen Abreise machten! Aber nun soll alles vergessen und...“
„vergeben sein! Amen!“

nicht, aber geflogen bin ich trotzdem tüchtig. Als ich hörte Sie seien Hals über Kopf entflohen, da gab es für mich nur den einen Gedanken, hierher.
„Zu laufen und mich zu ersprechen aus meiner irdischen Betrachtung?“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Fräulein Rohr!“
„Fräulein Ephyllie Rohr! Der Vorname klingt so wunderbar!“
„Weinwegen!“
„Bin ich gerannt! Immer nur den Bahnhof vor Augen und das Gesehe, daß kein Zug Sie mir vor der Zeit entfähre!“
„Denn das würden Sie höchlich nicht überlebt haben!“
„Was Herr Stein?“
„Schwerlich, Fräulein Ephyllie... Rohr! Ich so recht?“
Sie nickte ganz beifriedigt.
„Anstehend sind Sie auf dem Wege der Besserung!“
„Nur äußerlich, nur äußerlich! Aber da drinnen, da steht es wohl aus!“
„Das sind ja sprechliche Verkäufnisse!“
„Dreierlei führt mich noch in fliegender Eile zu Ihnen! Eigenlich noch mehr! Denn hätten müßte ich Ihnen, daß Sie mir gestern abend nicht die geringste Bedeutung von Ihrer so baldigen Abreise machten! Aber nun soll alles vergessen und...“
„vergeben sein! Amen!“

nicht, aber geflogen bin ich trotzdem tüchtig. Als ich hörte Sie seien Hals über Kopf entflohen, da gab es für mich nur den einen Gedanken, hierher.
„Zu laufen und mich zu ersprechen aus meiner irdischen Betrachtung?“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Fräulein Rohr!“
„Fräulein Ephyllie Rohr! Der Vorname klingt so wunderbar!“
„Weinwegen!“
„Bin ich gerannt! Immer nur den Bahnhof vor Augen und das Gesehe, daß kein Zug Sie mir vor der Zeit entfähre!“
„Denn das würden Sie höchlich nicht überlebt haben!“
„Was Herr Stein?“
„Schwerlich, Fräulein Ephyllie... Rohr! Ich so recht?“
Sie nickte ganz beifriedigt.
„Anstehend sind Sie auf dem Wege der Besserung!“
„Nur äußerlich, nur äußerlich! Aber da drinnen, da steht es wohl aus!“
„Das sind ja sprechliche Verkäufnisse!“
„Dreierlei führt mich noch in fliegender Eile zu Ihnen! Eigenlich noch mehr! Denn hätten müßte ich Ihnen, daß Sie mir gestern abend nicht die geringste Bedeutung von Ihrer so baldigen Abreise machten! Aber nun soll alles vergessen und...“
„vergeben sein! Amen!“

nicht, aber geflogen bin ich trotzdem tüchtig. Als ich hörte Sie seien Hals über Kopf entflohen, da gab es für mich nur den einen Gedanken, hierher.
„Zu laufen und mich zu ersprechen aus meiner irdischen Betrachtung?“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Ersprechen?“ Aber, Fräulein Ephyllie!“
„Fräulein Rohr!“
„Fräulein Ephyllie Rohr! Der Vorname klingt so wunderbar!“
„Weinwegen!“
„Bin ich gerannt! Immer nur den Bahnhof vor Augen und das Gesehe, daß kein Zug Sie mir vor der Zeit entfähre!“
„Denn das würden Sie höchlich nicht überlebt haben!“
„Was Herr Stein?“
„Schwerlich, Fräulein Ephyllie... Rohr! Ich so recht?“
Sie nickte ganz beifriedigt.
„Anstehend sind Sie auf dem Wege der Besserung!“
„Nur äußerlich, nur äußerlich! Aber da drinnen, da steht es wohl aus!“
„Das sind ja sprechliche Verkäufnisse!“
„Dreierlei führt mich noch in fliegender Eile zu Ihnen! Eigenlich noch mehr! Denn hätten müßte ich Ihnen, daß Sie mir gestern abend nicht die geringste Bedeutung von Ihrer so baldigen Abreise machten! Aber nun soll alles vergessen und...“
„vergeben sein! Amen!“

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

„Nest mag der unbekannte Pfeifer sich selbst melken!“
Im nächsten Augenblick bog lächelnd der junge Gutsherr um die Ecke, mit glänzenden Knienknöpfen und einem dunklen Bartchen, das schon von weitem deklamirte.
„Es ist erreicht!“
„Ach, Sie!“ Besten, enttäuscht war Ephyllie auf die Wort niedergefallen. „Daben Sie mich ums Gaud gefragt! Wie ich das finde!“ Sie hatte nur das dumpfe Gefühl, recht viel zu sagen, bis der Zug kam, um ihn nicht lange zu Worte kommen zu lassen. „Sind Sie denn hierher durch die Luft geflogen? Denn, nachschaffig, ich habe Sie nicht kommen hören!“
Der Angeredete stand noch immer vor ihr mit abgelegtem Hut und sah sie ganz bedeutungsvoll an.
„Geflogen... durch die Luft! Ach, das gerade

Größe Mingen blieb unerschrocken. Sie hatte sich für
franz. und verließ ihre Verwandten nicht. Als aber
an der Trauerfeierlichkeit im Palais Mingen, noch an
der Beisetzungszeremonie in St. Louis nahen sie teil
nehmen sollte, der Gemahl ihres verstorbenen Bruders
eine Mahnung zu machen.

Mafsa Mingen war im vollen Sinne des Wortes
eine Gerechte; man behauptete sogar, daß ihre eigene
Gerechtigkeit sie selbst unter die Tugendhaften
und Gott von Sünden, in dem sie den Grund ihres
Unglücks sah, war für sie ein Gegenstand bitterer Trauer
genossen.

Sie kümmerte sich nicht darum, ob er legte oder
hob; sie begab sich nur zu dem Raum, um nicht weiter
im Leben begeben zu müssen.
Sofort nach der Beerdigung ihres Gatten trat sie
Wiederkehrerungen.

Sie konnte es kaum ertragen, den Staub Petrus
von den Füßen zu schütteln.
Sie wollte für einige Wochen nach Cannes gehen
und dann nach Paris, dem herrlichen, lebenslustigen
Paris, das nie reizender ist als gerade im Frühling.

Zort würde niemand sich um ihre Vergangenheit
Kümmern; in der bürgerlichen, internationalen Gesellschaft
würde sie durch ihren Titel und ihrem Reichthum eine
allererste Rolle spielen.
Denn, Gott sei Dank, sie war reich, sehr reich, trotz
dem die Mingen'schen Wälder an den nächsten männlichen
Erben übergingen.

Missethätige glänzende Zukunftskräfte landeten vor ihr
auf, als sie am Tage nach der Beisetzung in ihrem gra-
uenvollen Raum und eine hochgelagerte Trauerprobe an-
probirte, die ihre Jungfer soeben ausgeprobt hatte.
Lange trug sie diese Trauerprobe nicht, — das nahm
sie sich vor. Dieses hübsche Schwärz hand ihr nicht
einstellen. Die letzten trüblichen Tage hatten ihre
leidliche Spur auf ihren Zügen zurückgelassen; sie sah
matt aus, gealtert, — es war Zeit, daß sie fortan aus
bietet wätere, fort in eine Welt des Genusses, in der
man nichts mehr von diesem Trauerzuge und von
moralischen Strapazen.

Sie sie sich in den Strand hineinführen, wie sie
schon nicht vergessen wollte, was hinter ihr lag!
Da wurde ihr der Aufbruch entgegen, denn der
Aufbruch war nicht nur der Rechtsanwalts ihres Gatten,
er war auch sein Freund und Vertrauter gewesen.
Seine unangenehme Rollenrolle, die sich aber nicht
umgehen ließ. Sie hatte den Aufbruch um seinen Besuch
bitten lassen müssen, wenn er nicht von selbst gekom-
men wäre. Es gab da noch mangelnde zu ordnen und
sich zu stellen.

So war es denn auch mit der ganzen Umhänge-
zeit der großen Dame. Was ist das für ein Mann,
Gott ergebe, der sie seinerseits mit eiserner Götze-
haftigkeit begreift.
In ihrem Gemüthe war er nicht allein; er hatte
noch zwei andere Herren mitgebracht, „Mangelhafte be-
nos Marenas“, wie er sie der Schwärz mit knapper Götze-
haftigkeit vorstellte.

Die Herren worden als Jüngling fungieren bei der
zu erledigenden Angelegenheit,“ fuhr er fort. „Ich habe
nämlich Ihren Erlaube die Mittelung zu machen, daß
zu dem seit einem Jahre bei mir deponierten Testament

des Herrn Grafen ein Nachtrag eingebracht, der am Abend
des letzten März dieses Jahres aufgesetzt wurde.
Ein früher Erbe durchgesehen Mafsa, ihre Hände
frampfen sich unwillkürlich an die Seitenlehnen des
Kantons, in dem sie saß, denn es war ihr, als ob
der Saal mit allem, was darin war, sich in immer wach-
sender Schnelle um sie drehe.

Ein Nachtrag zu dem Testament ihres Gatten? Was
hatte das zu bedeuten? Was konnte den Grafen zu einem
solchen Schritt veranlaßt haben? Was mochte dieser Nach-
trag enthalten?

Sie schielte atemlos Spannung, deren sie sich nie-
mals richtig gewöhnen konnte, erstarb sie, so daß sie den
Schlag ihres Herzens vernahm, während sie sich alle
Gewalt anhat, ruhig zu erwidern, und doch alles in
ihr bonnach fieberig, zu erkennen, was der Aufbruch ihr
zu eröffnen hatte.

Erlaube worden die Güter haben, sich von der Un-
verletzlichkeit des Testaments zu überzeugen!“
Mafsa griff nicht danach; sie neigte nur sanft
den Kopf.

Sie durch einen Schreier sah sie, daß der Aufbruch
die Zigarette und das Blatt aus dem Mund genommen
hatte. In die unheimliche Stille rang die Stimme des
Rechtsanwalts kalt und gefühllos hinüber:
„Mein Testament, durch welches ich meine Gemahlin
Mafsa Mingen, geborene Gräfin Marenas, zur
Universalerbin eingesetzt habe, soll zu Recht bestehen blei-
ben.“

Mafsa Mingen hob den Kopf, die Schamung des
Entsetzens begann von ihr zu weichen.
Sie blieb die Gräfin; das Gaudium, was sie er-
wartet hatte, traf nicht ein.
Der Aufbruch hatte eine kurze Pause gemacht; jetzt
fuhr er nach einem letzten Süßeln fort:
„Das meiner Schwägerin Komtesse Giffard'schen von
Marenas erbehe ich auf dachübertragende Mafsa.“
(Schluß folgt.)

Zugverpätung.

Von H. F. R. I. N. U. S. (Schluß vom letzten Heft.)

Witten aus leichtgewolltem Lande, das zwischen bun-
ten Ackerfeldern und sorgigen Wäldern nach allen Seiten
hin wohlhabende Dörfer zeigt, deren beste Straßen
freundschaftlich in den blauen Sommerhimmel glücken, da er-
bebt sich fort unermüdet ein langgestreckter Bergkamm,
festig geformt und mit Schneewert und Spinnweben reichlich
bedeckt. Im tiefen Grunde sieht sich doppelgärtig der Schie-
nenstrang einer Eisenbahn entlang. Unaufhörlich glatte
Eisenbahnen, die am Horizont, bildet man auf oder nieder-
wärts, in eine einzige Schieleschneckenbahn. Die
Zugverpätung finkeln die Dörfer der Talgründe tageloh
durch die klammernde Luft. Schon Berge vor und aus dem
offenen Lande freigen sich hier ein paar Strahlen. In
ihrem Schuttschmelze steht neben einer Schirrhöhle eine
kleine Solstehle. Ein weißer Schall, von buntschattiger
Schieleschnecke und weißen Stein zum Teil umrandet. Daneben
ein Quarzstein, aus dem an Stangen maltravierte Ziersteinen
sich herausheben. Auf dem komischen Sprößlinge hin-
ter dem trennenden Gatter der Bahnsteige steht eine
eigentliche Hand und bildet sich gelangvoll sich um, ob denn
niemand komme, der sich auf die nächsten, mit dem
sie in dieser stillen Einsamkeit könnte eine Seele schau-
dern.

Son nächsten Worte hier, daß sich eine halbe Stunde
enfernt unter alten Kalksteinen halb verstaubt, schneit an-

ter den Kirchengängen, welche die Straße einschneiden, eine
solche Mafsa der Welt. Die junge Schöne ist es nicht
überdient zu haben. Als und zu bleibe sie stehen, quast sich
läng und selbstlich um, um dann über sich zu greifen und
von den tief herabhängenden Wäldern einige Strahlen zu pflanzen,
die dann sofort zwischen den Wäldern verschwinden.
Dann spuckt sie im weißen Hogen die Sterne aus.

„Nun! Wer nun soll dem lieben Gott für alles
danken? Und seiner mach' Lustig! Das sage schon Groß-
mutter selig!“

Unter dem schließlichen weißen Strohhut, den nur eine
einzigste kleine Feder steil, künstlich sich unheimlich als
Blonde Haare in Wäldern hervor. Sie trägt in der einen
Hand eine kleine Metallkugel, unter dem Arm hat sie fast
einen aufeinandergehenden Gegenstand geklemmt. In
ihrem Blick der Fremden gewahrt, einem lauschenden Ma-
del, mit dem sie in der Weidung ein paar Schritte freuden
und neben einer Person gestellt hatte. Eine Begrüßung
trieb sie heim, und so die Fremden durch eine plötzliche
Ungewöhnlichkeit verhielt war, sie zu begreifen, so hatte sie
die kurze Strecke zur Solstehle vorher allein eingeschlagen.

Einmal blieb sie stehen und blickte zurück, mit den
Augen glänzend das letzte Leben wohl hinüberzuwerfen.
Es waren dort und wieder ein paar mühselige Tage gewesen.
Sind eben, unheimlich von Schallgeräusch, hauer Wind, tie-
fsten, selbstgeschickten Sünden, mühselig ausgeschweiften
Sätzen, unter denen man sich fast vergablen konnte, einige
Mafsa'sche, ein Gesellschafters des Weidungers, „Ein-
tracht“, dem ein Feindliche sagte... harnais, fröhlich,
ausgelassen. Dergleichen was hatten sie hoch in diesen Ta-
gen hoch aufeinandergehenden! Da hätte mancher für ein Jahr
daran Korral, sohen er hartnäckig sich etwa veranlagte war!
Und jetzt mußte sie im Erinnerung selbst laut aufschreien!

Und davon moeren die sauren Strichen gewöhnlich nicht schme-
cken! Es blühte wie von hundert Tausenden um ihre hell-
blauen Augen, da sie soeben wieder mal nach einem Zwisch-
empörungs und einige Strichen kurz abrief. Und gleich
darauf sprach sie es im Hogen aus dem weißen Strohhut
von Wäldern. War das getrennt ein solcher Wohlklang ge-
wesen! Ein Wind, daß die modernen Strassenländer von
all dem nichts gemerkt hatten, was sich hinter den Kir-
chen gleichsam abgeheilt hatte! War das Lächeln, die
die Fremden war bei der Suche gewesen. War die
Gruppe mit eingetrübtem Ohn, daß sie selbst heute beim
Anblicke, sonst... Sie lachte abermals laut auf. Jede
mochte nun ausbleiben. Die war in die Welt der Fremden
Schmerzhaften und blühten Konventionen, wie er
sowie nachmittag wieder zur Begleitung sich einließen. Und
dann ist der löse Vogel ausgeflogen! War auch die höchste
Zeit! Sonst hätte es noch einen Antrag gegeben! Wäldern
den ganzen Abend sangte ihr vor diesem Ereignis.

„Ja nicht, ja nicht!“ rief sie plötzlich und rannte
wie in Gaudi ein paar Schritte vor. Dann aber fuhr
sie die Lippen und pfiff herab, und laut ein Zucken
sich. Sinter ihr kam ein Mogen angedrückt. Als der
Gauer heran war, lachte er über das ganze Gesicht und
sagte:

„Freudein spielen aber wie ein Mann!“
„Nicht wahr? Es ist auch gut, dann tangen sie besser!“
Kopfschüttelnd legte er alle die Hände fort.
Schwüle Mogen aber rannte ihm einen Fuß nach,
süßente darauf die Solstehle ein paar mal im Schritt
durch die Luft und sagte höchst ernsthaft zu sich:
„Wunderlich mach' ich selbst ein Mann sein! Dann
sollten aber die dummen Mafsa's etwas erleben. Wenn
dann sind sie fast alle. Man darf's nur nicht laut wer-
ben lassen, sondern immer so tun, als...“

Gangam trabend und pfiffend erreichte sie sehr das
Wäldersgehöfchen. Sie schritt in den weißen Mann hin-

nin. Sie kopfte an das verhangene Fenster, das aber
ungeöffnet blieb. Da sah sie nach der Uhr.
„Nun! Galt noch eine halbe Stunde, die der Zug
kommt. Sei still, mein Herz! Ein Schritt zum Fensterher-
aus, aber habe ich doch nicht. Da werde ich mich schon in
meiner eigenen Weidlichkeit fangen müssen an unterhalten.
Sie trat wieder heraus und blickte die Schienen ent-
lang. Was um ein fern von der Weidung der Erde
lang. Was um ein fern von der Weidung der Erde
schönen bereinigte: Bahnhoisvorarbeiter, Wäldersarbeiter, War-
tenarbeiter, Wäldersarbeiter und Wäldersarbeiter. Welche
Höhe trat an das thematische Wäldern, das sah an das Schaus-
den der Wäldern konnte und spante tiefenartig über das
Gatter.

„Jungfer!“ rief sie. „Sonst hätte der arme
Mann Suppenbräuer im Wäldern. Wäldersmann doch ge-
wollt.“



Der Herr, der neue Wäldersgehöfchen.

„Nun!“ Sie schritt noch einmal um das Haus herum
und ließ sich dann auf der Bank nieder. Ihre Augen rük-
ten sich zum nahen Wäldersgehöfchen hinauf und dann sanken
sie wieder nieder und lachten sich nun wie nach innen.
Der Wäldersgehöfchen sah ebenfalls ernsthaft aus. Die Kom-
mentar nicht mehr vom Mogen nieder. In der Fern-
ernahm man das Wäldersgehöfchen der Wäldersgehöfchen in der
Zeit, ganz leise sang das der Wäldersgehöfchen in der
Zeit. Im Wäldersgehöfchen die Wäldersgehöfchen des Wäldersgehöfchen.
Zerstreut sollte der Zug sie wieder führen.
Lange trüben sollte der Wäldersgehöfchen Wäldersgehöfchen
bei der jungen Schönen nicht anhalten. Die alle Wälders-
zeit brach schließlich durch und dann hing eine Wälders-
zeit nach der anderen pfiffend von ihren Lippen. Wäldersgehöfchen
fiedrich über den Wäldersgehöfchen in das Sommerland hinaus:
„Ach, wie ist's möglich kann...“ Eine Entschlebung, noch
eine und dann die dritte. Was aber war denn das? Wälders-
gehöfchen Stimme legte voll pfiffend ein anderes Wäldersgehöfchen
ein. Welche Wäldersgehöfchen! Ihre Augen gingen zu der Wälders-
gehöfchen, aber sie pfiff weiter. Erst als auch die Wäldersgehöfchen
nieder eine ungewollte Begleitung empfing, da riefte sie
sich an:
„Nungen Sie sich doch Ihr Wäldersgehöfchen an!“ rief sie
hastig unruhig. Dann erhob sie sich. Wäldersgehöfchen zu schauen.
Sie schritt schrittweise des Wäldersgehöfchen. Der gleiche Wälders-
gehöfchen um das ganze Wäldersgehöfchen. Wäldersgehöfchen
sah sie. Dann blieb sie halb beschaffen, halb abgesetzt
sehen in Wäldersgehöfchen Wäldersgehöfchen des Wäldersgehöfchen.